

Devisentelegramm

09.09.2025

08:16

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1771	1,1775	EUR / AUD	1,7811	1,7822	EUR / HUF	393,50	393,79
EUR / GBP	0,8670	0,8676	EUR / NZD	1,9773	1,9790	EUR / CNH	8,3810	8,3843
EUR / CHF	0,9319	0,9327	EUR / HKD	9,1685	9,1718	GBP / USD	1,3572	1,3576
EUR / JPY	172,99	173,09	EUR / SGD	1,5082	1,5093	USD / CHF	0,7917	0,7921
EUR / CAD	1,6235	1,6245	EUR / TRY	48,5802	48,6014	USD / JPY	146,96	147,00
EUR / SEK	11,0032	11,0090	EUR / THB	37,2905	37,3268	USD / CAD	1,3792	1,3796
EUR / NOK	11,7436	11,7504	EUR / CZK	24,334	24,353	AUD / USD	0,6607	0,6609
EUR / DKK	7,4652	7,4685	EUR / PLN	4,2469	4,2491	NZD / USD	0,5950	0,5953

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1752-54	1,1723-25	1,1745-47	
New York	1,1763-65	1,1723-25	1,1762-64	
Tokio	1,1777-79	1,1760-62		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: LSEG Workspace

Guten Morgen!

Im gestrigen Fokus stand insbesondere die von Frankreichs Premierminister François Bayrou gestellte Vertrauensfrage – die er deutlich mit 364 zu 194 verlor und die zweitgrößte Volkswirtschaft der Eurozone wieder in eine politische Krise manövriert. Nun will Präsident Emmanuel Macron in den nächsten Tagen einen Nachfolger benennen, welcher mit den gleichen Herausforderungen kämpfen sowie eine Mehrheit als „Brückenbauer“ organisieren müsse. Seit Jahren herrschen rege Diskussionen um Frankreichs Haushaltspläne und Schuldenpolitik. Momentan zählt das französische Haushaltsdefizit mit voraussichtlich 5,4 Prozent der Wirtschaftsleistung in diesem Jahr zu den Spitzenreitern im Euroraum. Bayrou gilt als enger Vertrauter Macrons, welcher wie seine Vorgänger versuchte, den Staatsfinanzen Herr zu werden. Nun hat die Nationalversammlung einen Strich durch seine haushaltspolitischen Vorhaben gezogen, die im kommenden Jahr Einsparungen von 44 Milliarden Euro besonders in den Bereichen Rente, Gesundheitswesen und Stellenabbau im öffentlichen Dienst vorsehen. Die beiden Lager, das rechtsnationale Rassemblement National und die Linken von La France Insoumise, kritisieren Macrons Entscheidung und fordern Neuwahlen, die laut Experten die Unsicherheiten verschärfen und Frankreichs Wirtschaft lähmen würden.

Nachdem die Auftragseingänge für das verarbeitende Gewerbe hierzulande enttäuschende Zahlen vermeldeten, konnte die deutsche Industrieproduktion im Juli ein besser als erwartetes Wachstum um 1,3 Prozent verzeichnen – der erste Anstieg seit März, getrieben durch den Maschinen- und Anlagenbau. Dieser Impuls dürfte allerdings wenig an der pessimistischen Gesamtschau der schwächelnden deutschen Wirtschaft ändern, sodass ein länger anhaltender Konjunkturaufschwung weiter auf sich warten lässt, da US-Zölle sowie eine schwache Binnennachfrage weiterhin für spürbaren Gegenwind sorgen.

Im weiteren Wochenverlauf steht eine Reihe relevanter Datenveröffentlichungen dies- und jenseits des Atlantiks an. Die EZB entscheidet am Donnerstag über ihren Leitzins. Eine Zinsänderung wird hierbei nahezu vollständig ausgeschlossen. Hinweise erhoffen sich die Marktteilnehmer von der anschließenden Pressekonferenz, inwieweit die europäischen Währungshüter geldpolitische Stellung beziehen werden. Die USA präsentieren am Mittwoch neue Produzentenpreise, worauf die Konsumentenpreise am Donnerstag und das Verbrauchervertrauen der University of Michigan am Freitag folgen. Die Preisentwicklungen dürften für Anleger von größerer Bedeutung bezüglich der anstehenden Zinssitzung der Fed in der nächsten Woche sein, bei der eine Senkung um 25 Basispunkte bereits weitgehend eskomptiert ist.

EURUSD startet heute Morgen gestärkt bei 1,1780 USD. Bei steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1850 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1725 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP verharrt um 0,8670 GBP. Damit haben die Marken 0,8550 GBP und 0,8760 GBP weiterhin Bestand.

EURCHF liegt bei 0,9325 CHF. Wir verbleiben im bekannten Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY kann sich im Rahmen einer Regierungskrise nach dem Rücktritt von Regierungschef, Premierminister sowie Vorsitzender der Liberaldemokratischen Partei Shigeru Ishiba nicht erholen und pendelt auf erhöhtem Niveau bei 173,00 JPY. Sollte der Yen weitere Gewinne abgeben, könnte bei 174,00 JPY ein Widerstand lauern. Abgebende Notierungen dürften bei 170,85 JPY auf einen Halt stoßen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
Keine relevanten Datenveröffentlichungen					

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.